

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## AKTUELL

### Neukaledonien: Unterhändler wieder frei

Der Kommandant der französischen Elite-Einheit GIGN, Philippe Legorjus, der am Mittwoch auf Neukaledonien in die Hände rebellierender Kanaken gefallen war, ist wieder frei. Nach offiziellen Angaben aus Noumea vom Donnerstag hat er die Verhandlungen über eine Freilassung der restlichen 22 Geiseln aufgenommen.

### Araber in Athen ermordet

Zwei maskierte Unbekannte haben am Donnerstag in einem Vorort der griechischen Hauptstadt Athen einen 39-jährigen Araber mit vier Schüssen getötet. Die Identität des Opfers ist unbekannt. Die Polizei fand bei ihm mehrere auf verschiedene Namen lautende Papiere, darunter Pässe aus Libanon und Jemen.

### Unbemerkt über die Mauer

Ein 20-jähriger Tontechniker aus Ost-Berlin ist in der Nacht zum Donnerstag unbemerkt und heil über die Mauer in den Westteil der Stadt geflüchtet. Freunde in West-Berlin, die über seine Fluchtabsicht informiert waren, nahmen den Mann an der Mauer in Empfang.

### Prag lenkt in Bischofsfrage ein

Die Regierung der Tschechoslowakei hat in Sachen Besetzung zweier vakanter Bischofsstühle nachgegeben und dem Vorschlag des Vatikans zur Ernennung von zwei Weihbischofen für Prag und eines Bischofs, der Apostolischer Administrator der Thyrnauer Erzdiözese wäre, zugestimmt.

### Hungernde Flüchtlinge

Das UNO-Welternährungsprogramm (WFP) will den 300 000 sudanesischen Flüchtlingen im Südwesten Äthiopiens mit Nahrungsmitteln für 8,6 Mio Dollar helfen. Durch den Krieg und die schwere Dürre habe sich der Flüchtlingsstrom aus dem Süden des Sudan nach Äthiopien «dramatisch» verschärft, erklärte das WFP in Nairobi (Kenia).

### «Allgäuer Forum» gegen Nazis

Vertreter von Gewerkschaften, Parteien und Verbänden haben im bayerischen Kaufbeuren das «Allgäuer Forum» gegen alte und neue Nazis gegründet. In einem Aufruf stellt das Forum fest, dass neo-nazistische Parteien und Gruppierungen vor allem im Allgäu ihre Aktivitäten verstärken und auch nicht vor Terror zurückschrecken.

## Swissair strafft Organisation

Zürich (AP) Die Swissair organisiert ihr Management neu: Mit vereinfachter Struktur und dezentralisierten Kompetenzen soll der Schweizer Fluggesellschaft zu mehr Beweglichkeit und Attraktivität verholfen werden, wie am Donnerstag in Zürich mitgeteilt wurde. Angestrebt wird eine grössere Nähe zum Markt und damit eine stärkere Orientierung am Kunden. Die geänderte Organisationsstruktur wird mit dem Amtsantritt des neuen Direktionspräsidenten Otto Loepfe auf Anfang August 1988 in Kraft gesetzt. Neu ist laut Mitteilung vor allem eine streckenbezogene Unternehmensführung, die für das künftige Marktverhalten des Swissair von tragender Bedeutung sei. Die einzelnen Flugstrecken werden einen selbständigen Verantwortungsbereich bilden. Als überschaubare Einheiten haben die Gruppen, die eine Strecke bearbeiten, einen klaren Leistungsauftrag und sind für das Ergebnis verantwortlich.

## Justizminister Foregger begann seinen Besuch

Zweitägige Visite des österreichischen Justizministers in unserem Land

Gestern vormittag traf der österreichische Justizminister Dr. Egmont Foregger zu einem zweitägigen Besuch in unserem Land ein. Im Mittelpunkt des Besuchs sollen Gespräche mit Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille als zuständigem Ressortinhaber für Justiz über die Rechtsbeziehungen zwischen den beiden Ländern stehen. Justizminister Foregger wird am Freitag nachmittag unser Land wieder verlassen.

Besuche österreichischer Justizminister gehören bereits zur Tradition, denn die liechtensteinische Gesetzgebung weist verschiedene Rezeptionen österreichischer Rechtswerke auf. Ausserdem wurden verschiedene vertragliche Vereinbarungen im Bereich der Justiz, unter anderem ein Abkommen über die Unterbringung liechtensteinischer Häftlinge in österreichischen Haftanstalten, abgeschlossen.

### Empfang im Sonnenhof

Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille empfing gestern vormittag den österreichischen Justizminister im Hotel «Sonnenhof». Zugegen bei der Begrüssung des Ministers, der am Vorabend bereits nach Feldkirch gekommen war, war auch der österreichische Konsul in Liechtenstein, Dr. Otto Eberle. Nach einem kurzen Begrüssungsgespräch traf Justizminister Foregger zu einem Meinungsaustausch mit Regierungschef Hans Brunhart im Regierungsgebäude ein. Am



Gestern vormittag traf der österreichische Justizminister Dr. Egmont Foregger zu einem zweitägigen Besuch in unserem Land ein, um die Rechtsbeziehungen zwischen den beiden Staaten zu erörtern. Unser Bild zeigt den österreichischen Justizminister im Gespräch mit Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille im Hotel «Sonnenhof» in Vaduz. (Bild: Brigitt Risch)

Mittag waren Justizminister Foregger, der in Begleitung seiner Frau und einiger seiner Mitarbeiter unser Land besucht, Gäste von S.D. Erbprinz Hans Adam und I.D. Erbprinzessin Marie auf Schloss Vaduz.

### Gute Beziehungen im Rechtsbereich

Sowohl Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille wie auch Justizminister Dr. Egmont Foregger unterstrichen vor ihrem Gespräch, dass die Beziehungen

zwischen Liechtenstein und Österreich traditionell gut seien und sich in den letzten Jahren gut entwickelt hätten. «Das Verhältnis zwischen Österreich und Liechtenstein ist auch im rechtlichen Bereich durch problemfreie, enge fachliche Kontakte gekennzeichnet», erklärte Justizminister Foregger und betonte, er begrüsse «die gute Zusammenarbeit aufgrund der bestehenden Verträge auf zivilrechtlichem und strafrechtlichem Gebiet.» (G.M.)

## Birkahof Mauren: Ein soziales Gemeinschaftswerk

Heute Freitag offizielle Inbetriebnahme und Einsegnung der Anlagen im Beisein der Erbprinzessin

Als am 11. September 1985 durch Ihre Durchlaucht Erbprinzessin Marie und Vorsteher Hartwig Kieber der Spatenstich vollzogen wurde, war grünes Licht gegeben für ein grosses soziales Gemeinschaftswerk, das von der Gemeinde Mauren und dem Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein getragen wird. Nach nur zwei Jahren Bauzeit steht der «Birkahof» als landwirtschaftlicher Auslieferungsbetrieb mit der Integration von geschützten Arbeitsplätzen von Behinderten des Heilpädagogischen Zentrums in schmuckem Kleide an der Peripherie und dennoch an einem gut gewählten Standort da. Heute Abend wird das Gemeinschaftswerk mit Ansprachen von Direktor Armin Meier, I.D. Erbprinzessin Marie und Vorsteher Hartwig Kieber vor geladenen Gästen offiziell seiner Bestimmung übergeben und von Pfarrer Markus Rieder eingeseignet.

Die Aussiedlung des gemeindeeigenen Landwirtschaftsbetriebes diskutierte man schon anfangs der 80er Jahre. 1983 erteilte der Maurer Gemeinderat der Landwirtschaftskommission den Auftrag, geeignete Standorte für die Realisierung eines neuen Hofes zu suchen. Vorausgegangene Untersuchungen mit dem F.L. Landwirtschaftsamt ergaben, dass ein



Der Birkahof Mauren fügt sich harmonisch in die Landschaft ein. Die in U-Form konzipierte Gesamtanlage ist grosszügig geplant und entspricht allen Anforderungen eines modernen Landwirtschaftsbetriebes. Blick in den Innenhof. (Bild: Alfons Kieber)

Um- bzw. Ausbau des bestehenden Bürgerheimstalles für landwirtschaftliche Zwecke nicht dienlich sei. 1984 einigte sich der Gemeinderat auf den heutigen Standort beim Dorfeingang Mauren/Schaanwald, neben dem «Vogelparadies». Schon 1983 gelangte der Verein für

Heilpädagogische Hilfe an die Gemeinde, um Möglichkeiten einer Partnerschaft und Zusammenarbeit im landwirtschaftlichen Bereich der Neuanlage zu finden, um damit den Behinderten ein adäquates Betätigungsfeld zu erschliessen (Fortsetzung auf Seite 2)

## Doch Südafrikaner am Zwei-Tage-Marsch

Neo-Nazi-Vertreter als Einzelpersonen angemeldet

Bern (AP) Die Auseinandersetzung um die Teilnahme von Südafrikanern, Israelis und Neo-Nazis am Schweizerischen Zwei-Tage-Marsch geht weiter. Wie die Gruppe Südafrika-Boykott am Donnerstag in Bern mitteilte, werden Südafrikaner entgegen ersten Erklärungen des Organisationskomitees (OK) doch am Zwei-Tage-Marsch mitmarschieren.

Zweifelhaft sei ebenfalls der Kompromiss des OK mit der Neo-Nazi-Gruppe, wonach ihre Mitglieder als Einzelpersonen teilnehmen können. Über die Präsenz der israelischen El Al-Wanderguppe herrschte Unklarheit.

Um die Teilnahme uniformierter Verbände aus Südafrika und Israel und neo-nazistischer Jugendorganisationen aus der Schweiz und der BRD zu verhindern,

rief die Gruppe Südafrika-Boykott anfangs April in einem von 25 Nationalräten und zahlreichen Organisationen unterschriebenen Aufruf zu einem Boykott des 29. Zwei-Tage-Marsches vom kommenden 7. und 8. Mai auf. Südafrika hatte in der Folge auf die Teilnahme verzichtet und zwar, wie das OK am vergangenen 21. April mitteilte, sowohl von uniformierten wie auch zivilen Delegationen.

Recherchen der «Wochenzeitung» haben laut der Gruppe Südafrika-Boykott nun ergeben, dass sich fünf Botschaftsangehörige und weitere fünf aus Südafrika eingereiste Militärs für dem Marsch angemeldet haben und in zivil mitmarschieren wollen.

## Verstärkter Aids-Schutz

Bern (AP) Vor dem Hintergrund der ständig wachsenden Zahl von Aids-Infizierten werden die bisherigen Vorsichtsmassnahmen für das medizinische Personal verstärkt. Das Risiko einer Übertragung von Aids-Viren wird allerdings gering eingeschätzt, wie die «Schweizerische Ärztezeitung» in ihrer jüngsten Ausgabe berichtet.

Aufgrund verschiedener prospektiver Studien sei das Risiko der Übertragung des Virus beim Spitalpersonal zwischen 0,006 und 1,2 Prozent geschätzt worden, während es bei Hepatitis B (Gelbsucht) zwischen sechs und 30 Prozent liegt. Während das Hepatitis-Risiko mit einer Impfung praktisch ausgeschlossen werden kann, sollen nun die Sicherheitsvorkehrungen im Zusammenhang mit den Aids-Viren und anderen ähnlich übertragbaren Viren verstärkt werden.

## SRG-Gewinn

Bern (AP) Die Jahresrechnung 1987 der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) schliesst mit einem Gewinn von sechs Millionen Franken ab. Während beim Fernsehen ein Ertragsüberschuss von 42 Millionen Franken erzielt wurde, resultierte beim Radio ein Defizit von 36 Millionen Franken, wie der SRG-Zentralvorstand am Donnerstag mitteilte.

Die konsolidierte Jahresrechnung schliesst gemäss der Mitteilung mit einem Überschuss von 6,69 Millionen Franken ab. Nach Abzug der Passivvorträge einzelner regionaler Rechnungen aus dem Vorjahr von 0,69 Millionen Franken blieb ein Ertragsüberschuss von 6,0 Millionen Franken.

Zu diesem positiven Ergebnis beigetragen habe unter anderem die auf den 1. Oktober 1987 in Kraft getretene Gebührenerhöhung, die Mehrerträge von 11,3 Millionen Franken brachte. Weitere 2,5 Millionen Franken resultierten aus der Zunahme an neuen Konzessionären und 0,4 Millionen Franken aus Mehreinnahmen bei der Werbung. Dank der Entwicklung der Teuerung, die anfangs 1987 bei Null lag, seien rund zehn Millionen Franken weniger für Gehälter und Sozialleistungen benötigt worden.

## Nukem verkauft Produktionsteile

Hanau (AP) Im Zuge der Neuordnung der Hanauer Atombetriebe hat die Nukem die gesamte Fertigung von Brennelementen für Forschungsreaktoren an das französische Nuklearunternehmen Cera verkauft. Die Nukem teilte am Donnerstag in Hanau mit, der Vertrag mit der Cera sei am Mittwoch unterzeichnet worden. Die Cera – die Abkürzung steht für «Compagnie pour l'Etude et la Réalisation de Combustibles Atomiques» (Gesellschaft zur Erforschung und Fertigung von Kernbrennstoffen) – wird Anlagen und Technik der Nukem nach Creteil bei Paris übernehmen.

## Strassenausbau im Neugut für rund 1 Mio. Franken

Am 26. Januar 1988 hat der Vaduzer Gemeinderat die Ausbaunormen für die Strassen Gewerbegebiet Nord im Neugut und Kanalstrasse Nord festgelegt. Wie dem soeben erschienenen Gemeinderatsprotokoll der Sitzung vom 19. April zu entnehmen ist, befasste sich der Gemeinderat mit den nun vorliegenden Projekten, deren Kostenvoranschlag 1,018 Millionen Franken beträgt. Gemäss dem Projekt ist vorgesehen, die Strassen in Etappen zu erstellen. Vorerst soll lediglich die Verlegung der Wasser- und Kanalisationsarbeiten erfolgen. Der Endausbau ist nach der Erstellung der in diesem Gebiet geplanten Gebäulichkeiten des Landes vorgesehen. In der erwähnten Sitzung genehmigte der Gemeinderat das vorliegende Projekt mehrheitlich und vergab aufgrund der Offertvergleiche die Baumeister- sowie die Aushub- und Transportarbeiten.

Fenster · Innenausbau  
Fassaden ISAL  
Möbel für  
Heim und Büro  
Reparatur-  
Service  
begehrte  
Wohnen

**ferdinand trick ag**  
9494 Schaan · Tel. 075 2 74 74